

Pfälzerwald Verein



DAS MAGAZIN

GESCHICHTE IN STEIN GEMEISSELT

Neuer Glanz für alte Brocken

Über 300 Rittersteine machen
im Pfälzerwald auf Sehens- und
Wissenswertes aufmerksam.

Thomas Mann, Pfälzerwäldler
aus Weidenthal, hat sie alle
besucht. Und – wo es nötig
war – die Brocken wieder
herausgeputzt.



WANDERREISEN UND MEHR



Mit Anton
Götten Reisen
neue Wanderziele
entdecken

URLAUB AKTIV GENIEßEN

Wandertraum Cinque Terre

Uralte Bergpfade entlang der Steilküste, eingerahmt von Weinbergen und farbenprächtigen Blumen, garniert mit traumhaften Ausblicken auf winzige Dörfer, kleine Buchten und das funkelnde Mittelmeer: Die Cinque Terre und die Versiliaküste sind ein Wandertraum par Excellence.

6 Tage / Termin:
26.10. – 31.10.

HP p.P. im DZ € **905**



Busreise inklusive 4 Wanderungen

- **AUF GEMÜTLICHEN PFADEN NACH PORTOFINO** (ca. 7 km, 250 hm Auf-/Abstieg, leicht bis mittelschwer)
- **BEZAUBERnde CINQUE TERRE** (ca. 7 km, 550 hm Auf-/Abstieg, anspruchsvoll)
- **DER GOLF DER DICHTER** (ca. 12 km, 330 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer, Trittsicherheit erforderlich)
- **MARMOR, WEIN UND SPECK** (ca. 10 km, 360 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)

NEU Weinwandern am Gardasee

Erleben Sie den farbenprächtigen Herbst am Gardasee und verbinden Sie zwei genussreiche Dinge: Wandern und Wein. Der Gardasee ist mit vollem Recht eines der beliebtesten Urlaubsziele, denn er punktet mit einer herausragenden Vielfalt an Natur und Kultur. Als Krönung verkosten Sie jeden Tag einen der berühmten Weine des Gardasees.

6 Tage / Termin:
18.10. – 23.10.

HP p.P. im DZ € **979**



Busreise inklusive 4 Wanderungen

- **ROCCA DI MANERBA & VALTÉNESI** (ca. 7 km, ca. 100 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)
- **ISEO-SEE & FRANCIACORTA** (ca. 8 km, 450 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)
- **ZWISCHEN TORRI DEL BENACO UND GARDA & BARDOLINO** (ca. 10 km, ca. 350 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)
- **SIGURTÀ-PARK & LUGANA** (ca. 8 km, leicht)

Wandertage am Comer See

Erleben Sie traumhafte Wandertage am Comer See. Bereits seit dem 16. Jahrhundert kamen Adlige, Prominente und Künstler und bauten sich hier prächtige Villen. Ein Grund dafür ist das atemberaubende Bergpanorama der südlichen Alpen und die schon früh im Jahr üppig blühende mediterrane Vegetation. Daneben entdecken Sie mit dem Lago del Piano und dem Luganersee zwei weitere oberitalienische Seen, deren Zauber auch Sie sofort verfallen.

5 Tage / Termin:
02.09. – 06.09.

HP p.P. im DZ € **775,⁵⁰**



Busreise inklusive 3 Wanderungen

- **LAGO DEL PIANO & LUGANO** (ca. 7 km, 100 hm Auf-/Abstieg, leicht)
- **GREENWAY COMER SEE** (ca. 11 km, 250 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)
- **ANTICA STRADA REGINA** (ca. 8 km, 250 hm Auf-/Abstieg, mittelschwer)

Details zu den jeweiligen Reisen finden Sie unter dem QR-Code. Gerne senden wir Ihnen unseren Katalog zu: Tel. 0681 3032 00 oder info@goetten.de

ANTON GÖTTEN REISEN

Information und Buchung: Tel.: 0681 – 30 32 00

Anton Götten GmbH · Faktoreistr. 1 · 66111 Saarbrücken · reservierung@goetten.de · goetten.de

Inhalt dieser Ausgabe

Sommerausgabe
2 // 2026

**PFÄLZERWALD
VEREIN**

Vorwort von Martin Brandl

Liebe PWV-Familie,

unser Pfälzerwald-Verein wird im nächsten Jahr 125 Jahre alt. Am 14.8.2027 wollen wir dieses Jubiläum gemeinsam feiern. Das ist auch eine gute Gelegenheit, sich zu überlegen, wo wir herkommen, wo wir stehen und wohin wir gemeinsam weiter wandern wollen.

Unsere Gründungsväter haben vor fast 125 Jahren die Idee eines Vereins geboren, der aus vielen einzelnen Ortsgruppen besteht und gemeinsam den Pfälzerwald erlebbar macht und gleichzeitig schützt. Ihre Grundidee war, gemeinsam die Natur zu entdecken und für alle zugänglich zu machen. Das Wegenetzwerk, das wir nun in einem Jahrhundertprojekt weiterentwickeln, verdanken wir diesen Idealen, genauso wie das weltweit einzigartige Konzept, direkt auf den Pfälzerwaldgipfeln in Hütten Essen und Trinken anzubieten.

Trotz der unterschiedlichen Schwerpunkte jeder Ortsgruppe und der damals noch ewig weiten Entfernung zwischen Homburg und Ludwigshafen haben sich viele unserer Gründungsväter zusammengefunden, um gemeinsam mehr zu schaffen, als jeder allein vermag. Dieses Solidaritätsprinzip hat uns stark und groß gemacht.

Als landesweit zweitgrößter Verein haben wir Einfluss und werden in den Kommunen genauso wie in Mainz gehört. Errungenschaften wie:



Besucht uns auch
auf Instagram

3	Vorwort
4	Neuer Glanz für alte Brocken
9	Mach mit ! Der Pfälzerwald wartet auf Dich
10	Familienwandern im Pfälzerwald
10	37 Paar Wanderschuhe
11	Dein Verein braucht Dich!
12	75 Barfußwanderungen
13	Indienhilfe Pater Franklin
14	Bei den Bürstenbindern
15	Kolumne Jürgen Manthey
16	PWV Shop
18	Familienseiten
20	Menschen im Verein, Sophie Neckel
21	Pfingstzeltlager des DWJ
22	Kreuzworträtsel
23	Schottland zu Fuß
26	Das Rebhuhn ist Vogel des Jahres
28	Wandertipps mit Thomas
30	Bericht von Alexander Rapp
31	Veranstaltungskalender 2026
31	Impressum

Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen zum letzten Magazin. Auch für die konstruktiven Kritikpunkte sind wir dankbar und haben diese bei der aktuellen Ausgabe berücksichtigt.

Wir haben darauf geachtet, dass die Kontraste deutlicher und damit die Inhalte besser zu erkennen sind. Auch der Geruch ist nun angenehmer. Dabei bleiben wir bewusst beim Naturpapier und arbeiten weiter an Qualität und Haptik.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und freuen uns auch künftig über Anregungen und Feedback an

redaktion@pwv.de



- das immaterielle Kulturerbe der UNESCO,
- das neue Wegekonzept mit über 2 Millionen Euro Investitionen in unsere Markierungen,
- Defibrillatoren auf vielen Hütten,
- jährlich 100.000 Euro Zuschuss durch den Bezirksverband in die Pfälzerwaldhütten, die „Päddeltreter“-Wanderschuhe und die PWV-Hüttengutscheine,
- die Imagevideos und vor allem der starke Markenkern des PWV

wären ohne unsere Gemeinschaft und das Wirken des Hauptvereins undenkbar.

Trotzdem gibt es einige wenige, die nach dem Motto weiterarbeiten wollen: „Wenn jeder an sich selbst denkt, dann ist an alle gedacht“. Diesen Bestrebungen will ich explizit entgegenreten. Es geht beim PWV nicht um Gewinnmaximierung oder den eigenen Erfolg der Ortsgruppe. Es geht um das große Ganze. Deshalb sind wir Pfälzerwälder – alle gemeinsam – nur stark, wenn wir zusammenhalten und gemeinsam unsere Überzeugungen im Hauptverein nach vorne bringen. Gerne diskutieren wir demokratisch über Veränderungen und die Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft.

So wie die letzten 124 Jahre und auch für die nächsten gerne 125 Jahre. Nicht mehr mit Knickerbockern, aber als Heimat-, Wander- und Naturschutzverein mit moderner Prägung. Weltoffen, aber trotzdem mit festen Wurzeln in unserer pfälzischen Heimat.

Martin Brandl

GESCHICHTE IN STEIN GEMEISSELT

Neuer Glanz für alte Brocken

von Jürgen Müller

Über 300 Rittersteine machen im Pfälzerwald auf Sehens- und Wissenswertes aufmerksam.

Thomas Mann, Pfälzerwäldler aus Weidenthal, hat sie alle besucht. Und – wo es nötig war – die Brocken wieder herausgeputzt.



Thomas Mann auf seiner Lieblingsbank dem „Hohe-Loog-Blick“ auf dem Taubenkopf bei Diedesfeld.

An diesem Vormittag bricht Thomas Mann einmal mehr zu einem Arbeitseinsatz in den Pfälzerwald auf. Genauer: Zum Atlasfelsen zwischen Waldleiningen und Weidenthal.



Von PWV-Mitglied Klaus Graßmück aufgespürt: Der „vergessene Ritterstein“ Gerbersdell im Diemersteiner Wald.

Zuerst geht es aber zum Ritterstein mit der Nummer 296. Denn der weist den Weg zu diesem sagenumwobenen Felsturm. „Atlasfelsen – Loogfelsen – Mittelalter – 200 m“ ist in den Sandstein-Brocken am Wegrand eingemeißelt. Gelbe Farbe hebt die Zeichen hervor. Dann ist da noch die für Rittersteine obligatorische Abkürzung PWV, die Visitenkarte des Pfälzerwald-Vereins. Und ein Pfeil, der die Richtung zum Atlasfelsen zeigt.



Stets beim Ritterstein-Arbeitseinsatz vorneweg: Thomas Manns treuer Begleiter Lucky.



Der Atlasfelsen aus einer anderen Perspektive.



Der südwestlich von Johanniskreuz gelegene Ritterstein 102 weist auf die Quelle der Moosalbe hin

„Na, und wo geht es jetzt zum Atlasfelsen“, fragt mich Thomas Mann mit einem Schmunzeln. Mein Blick folgt der Pfeilrichtung – doch ich sehe nur eine grüne Wand. Entschlossen schreitet der Weidenthaler voran. Mit Hut und Heckenschere und seinen beiden Hunden. Immer wieder macht es Schnipp – schnapp. Nach und nach legt der 57-Jährige einen schmalen Pfad frei. Der kleinere der beiden Vierbeiner geht derweil auf Tauchstation: Er mag Heckenscheren gar nicht.

Einmal in Fahrt, wuchtet man noch einen abgebrochenen Ast zur Seite.

Dann sehen wir ihn vor uns: den grandiosen Atlasfelsen, über den Walter Eitelmann in seinem Ritterstein-Standardwerk auf eineinhalb Seiten viel zu erzählen weiß.

Einen solchen bizarren Koloss hätte ich eher im Wasgau erwartet. Das Beispiel zeigt: Rittersteine sollten neugierig machen. Dahinter verbirgt sich meist Wissenswertes. Anfangs nahm Thomas Mann solche Orientierungshilfen und Gedenksteine auf seinen Ausflügen nur beiläufig zur Kenntnis. Andere Wanderer, mit denen er bei zufälligen Begegnungen im Wald ins Gespräch kam, weckten sein Interesse.

Klaus Graßmück (PWV Bad Dürkheim) etwa hatte 2014 im Diemersteiner Wald mit der Gerbersdell einen vergessenen Ritterstein aufgespürt. Dabei wurden seit 1912 in der Zeitschrift „Pfälzerwald“ die neu ausgewiesenen



Er weist den Weg zum Atlasfelsen: Der Ritterstein 296



„Wasserstein“ heißt der Ritterstein 151 zwischen Schwarzsohl und Leinbachtal, weil sich in Mulden einer Felsplatte Regenwasser sammelt



Mit kräftigen Schnitten legt Thomas Mann den zugewachsenen Pfad zwischen Ritterstein 296 und Atlasfelsen frei.

Exemplare aufgelistet. Doch die Gerbersdell war dort nie erwähnt worden, obwohl im Felsen der Name und die PWV-Abkürzung eingemeißelt sind. Dagegen bekamen andere Exemplare, die noch auf Listen aus der Kaiserzeit zu finden sind, offenbar beim Bau von Straßen oder des Westwalls Beine. Solche Erzählungen weckten das Interesse des bei der BASF beschäftigten 57-Jährigen. Er schmökerte im Eitelmann-Buch und in der Speyerer Landesbibliothek, besuchte die ihm noch unbekannten Steine, fotografierte sie. Dabei war er auch auf den Teufelstisch bei Salzwoog aufmerksam geworden. Der war schon in der Ritterstein-Liste von 1912 aufgeführt, im Eitelmann-Buch aber nicht enthalten.

Nachdem der Steineforscher alle gut 300 Exemplare abgehakt hatte, schaute er sich seine Fotos noch mal genauer an. Manche Brocken

waren kaum zu finden gewesen, weil sie zugewuchert waren, bei anderen hatten Moose und der Zahn der Zeit die Inschriften fast unsichtbar gemacht. Schon 1994 hatte der PWV-Vorstand denn auch die Notbremse gezogen. Angesichts des Erhaltungsaufwandes sollten keine neuen Rittersteine mehr ausgewiesen werden. Einzige Ausnahme bisher: Beim Jubiläumshain auf dem Hermersbergerhof wurde 2022 ein Felsbrocken aufgestellt, der an das 100-jährige Bestehen des PWV erinnert. Dies war eine Reaktion auf den dreisten Diebstahl von bronzenen Jubiläumsplaketten im Jahr davor.

Nach der Durchsicht seiner Fotos stand für Thomas Mann die nächste Herausforderung fest: Alle Steine noch einmal aufsuchen, um sie auf Vordermann zu bringen. In Absprache mit der PWV-Geschäftsstelle in Neustadt, die ihn mit Rat und Tat unterstützte, experimentierte er an zehn Teststeinen mit gelber Farbe. Sie sollte naturverträglich, aber auch wetterfest sein. Dann legte der BASF-Ingenieur ein „Putzbuch“ in Gestalt einer Excel-Tabelle an, in der er alle Arbeitseinsätze dokumentiert.

Im Februar 2025 glaubte der Weidenthaler am Ziel zu sein. Alle Rittersteine hatte er erneut angesteuert, dieses Mal aber mit Heckenschere, Bürste,



Nach getaner Arbeit wieder freie Bahn zum Atlasfelsen: Thomas Mann mit Lucky



PWV auf YouTube

Der Pfälzerwald-Verein ist jetzt auch auf YouTube. In einem der ersten Beiträge spricht Ute Wilking mit Thomas Mann über die Rittersteine. QR-Code scannen und direkt ansehen.



SWR-Beitrag

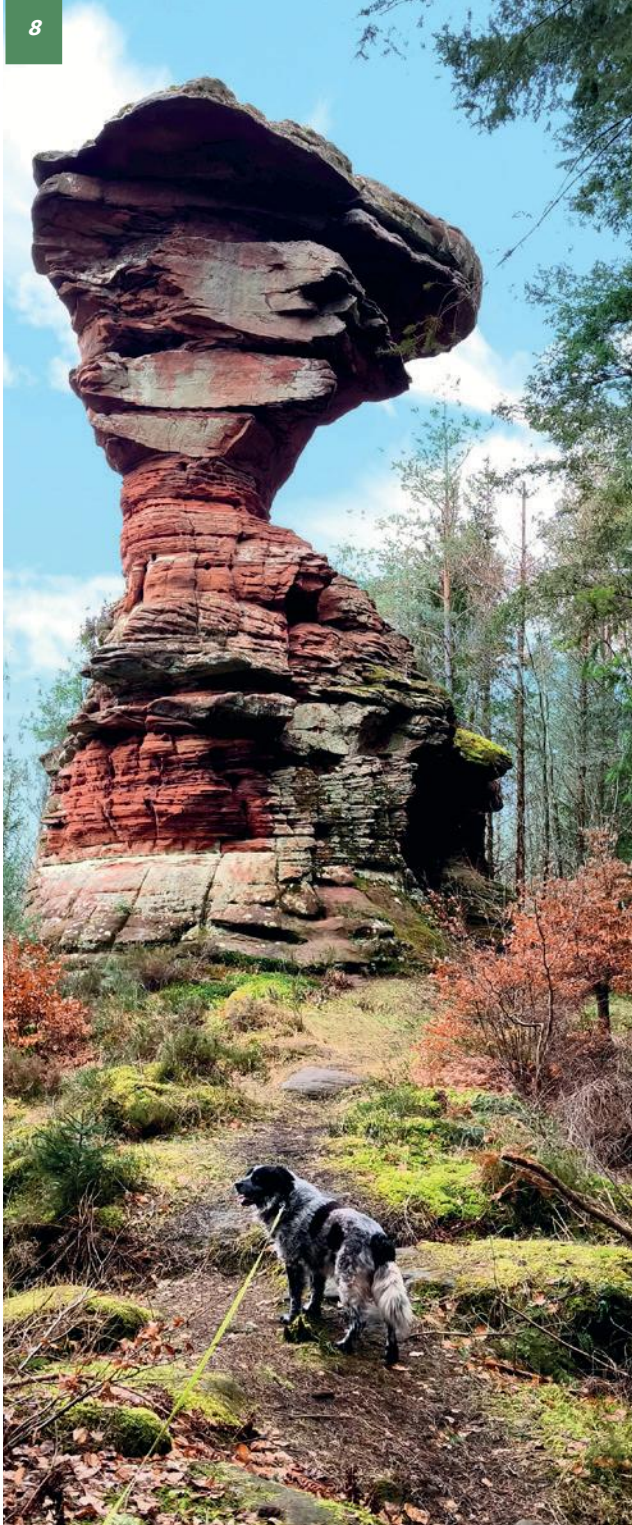
Direkt zum Beitrag der SWR Landesschau vom 22. 5. 2026 mit Thomas Mann ab der 50. Sekunde. Über den QR-Code direkt mit dem Handy abzuscannen.



Thomas Mann am eindrucksvollen Atlasfelsen

Pinsel und Farbe und sie, wo nötig, wieder sehenswert hinterlassen. Allein bei einer Tagestour war er dafür 285 Kilometer durch den Pfälzerwald gefahren, war geduldig jeden Umweg gelaufen, wenn Sperrungen im Wald dies nötig machten, und hatte keinen Matsch gescheut. Der Ritterstein mit der Nummer 16 („Krönungsbusch“) sollte der letzte, sozusagen die Krönung, werden. Doch Irrtum. Als Mann daheim das Gefühl, es geschafft zu haben, genießen wollte, ging er noch einmal die Aufnahmen durch. Bei der Nummer 102 („Moosalbsprung“) blieb er hängen: „Der Ritterstein war doch kein Brunnen!“

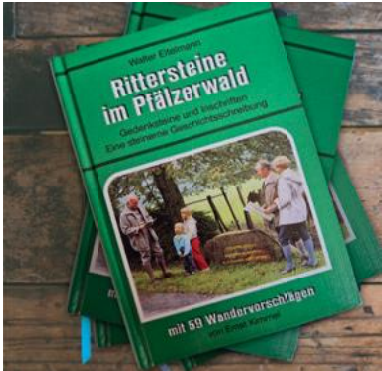
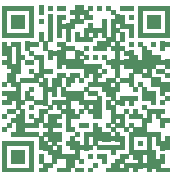
Also noch einmal das Bündel geschnürt und die „richtige“ Nummer 102 gesucht. „Das Kribbeln nach dem letzten Ritterstein, dem wahren letzten Ritterstein, war fast noch größer als am Krönungsbusch.“ Doch Thomas Mann weiß auch: Nach dem Putzen des letzten Rittersteins ist wieder vor dem Putzen des ersten. Es bleibt viel zu tun.



Nur in frühen Verzeichnissen wurde der bizarre Teufelstisch bei Salzwoog als Ritterstein aufgelistet.

Alle Rittersteine auf einer interaktiven Karte
Code mit der Handykamera scannen und antippen — die Karte öffnet sich direkt: zoomen, Steine antippen, Standorte erkunden. Erstellt von Martin Schadler, Fachwart für Geodaten, und regelmäßig aktualisiert.

Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr; die Karte ersetzt keine Wegeführung im Gelände.



Das Buch zu den Rittersteinen
Walter Eitelmann (2009 verstorben) schuf das Standardwerk zu den Rittersteinen. Seit den 1960ern erforschte der Neustadter Standorte und Bedeutung der Steinmarken, ordnete sie in Kategorien und nummerierte sie durch. Sein Buch „Rittersteine im Pfälzerwald“ erschien bis 2005 in fünf Auflagen und endet mit Nummer 306; die ausführlichen Erläuterungen zu jedem Stein sind bis heute unentbehrlich. Ab der vierten Auflage ergänzte Ernst Kimmel 59 Wandervorschläge. Erhältlich in der PWV-Geschäftsstelle Neustadt.

Mitglieder **11,50 Euro**
Nichtmitglieder **13 Euro**.



Die Weidenthaler Steinejäger im vergangenen Jahr am Ritterstein 194

Die Steinejäger von Weidenthal
Die „Steinejäger“ – erkennbar an ihren blau-grünen T-Shirts – wollen alle Rittersteine der Pfalz aufsuchen und fotografisch dokumentieren. Sie gehören zur fast 30-köpfigen Mountainbike-Truppe der PWV-Ortsgruppe Weidenthal, berichtet Organisator Hermann Daniel. Weil viele Steine abseits im Gebüsch stehen, wird vor den letzten Metern oft abgestiegen – das schont Natur und Gelenke.



Rittersteine im Internet
Einen Überblick bietet der Wikipedia-Artikel „Liste der Rittersteine“. Er reicht von Nummer 1 (Trift-Holzhof im Oberen Mundatwald) bis Nummer 307 (PWV-Hain beim Hermersbergerhof), jeder Stein ist abgebildet – auch verschollene. 69 Autoren haben beigetragen, darunter Klaus Graßmück (PWV Bad Dürkheim) mit zahlreichen Fotos.



Foto: Universitätsbibliothek Heidelberg

Welcher Ritter ist gemeint?
Eigentlich müssten die Steine „Häberle-Steine“ heißen: Pfalzforscher Daniel Häberle regte die „Orientierungssteine“ zu bedeutsamen Orten und Ereignissen an. Umgesetzt wurde die Idee ab 1910 mit Unterstützung von Karl Albrecht von Ritter, Chef des pfälzischen Forstwesens und 1904–1911 erster PWV-Hauptvorsitzender. 1912 beschloss die Hauptversammlung, die Steine ihm zu Ehren „Rittersteine“ zu nennen. An seinen Geburtsort (Forsthaus Stiftswald bei Kaiserslautern, 1836) erinnert Ritterstein 161.

Mach mit! Der Pfälzerwald wartet auf dich

Der PWV lebt vom Engagement seiner Mitglieder – und das beginnt nicht erst im Vorstand. Wer ein Stück Verantwortung übernehmen möchte, findet beim PWV eine Aufgabe, die passt: draußen im Wald, im Austausch mit Menschen oder beides.

Einige dieser Aufgaben waren im Pfälzerwald lange Männersache. Das muss so nicht bleiben – wir freuen uns ausdrücklich, wenn sich auch Frauen melden.

Wir suchen Verstärkung in folgenden Rollen:

Bezirksobmann / Bezirksobfrau
Bezirk Saarpfalz, ab sofort gesucht

Du bist die Person, die einen Bezirk verbindet: erste Ansprechperson für die Ortsgruppen, Draht zum Hauptverein. Du musst dafür nichts mitbringen außer Lust, Menschen zusammenzubringen – Unterstützung gibt es immer aus Neustadt. Ein großes Ehrenamt, aber eines mit überschaubarem Zeitaufwand. Melde dich bei uns. Für die Bezirke Wasgau und Süd suchen wir schon jetzt Interessierte für eine Übergabe ab Frühjahr 2027 – melde dich, dann arbeiten wir dich in Ruhe ein.

Wegewart / Wegewartin
Ohne Wegewarte kein markiertes Wegenetz – so einfach ist das. Du begehst regelmäßig deinen Wegabschnitt, erneuerst Markierungen und meldest, wenn etwas nicht stimmt. Alles Weitere lernst du bei uns. Mitbringen musst du nur eins: Freude am Draußensein.

Bezirkswegewart / Bezirkswegewartin
Du koordinierst alle, die in deinem Bezirk die Wege betreuen, behältst das Wegenetz im Blick und bist Schnittstelle zu Forstämtern und Hauptverein. Ideal für alle, die gern organisieren – und trotzdem lieber im Wald stehen als am Schreibtisch.

Interesse?
Melde dich bei deiner Ortsgruppe oder direkt bei der PWV-Geschäftsstelle in Neustadt an der Weinstraße – per E-Mail an

info@pwv.de.

JETZT NEU*

BELLARIS

Die reine Pfalz
IN DER 0,33L SERIE

FORTBILDUNG FÜR

Familienwandern im Pfälzerwald

Wie 18 Aktive am Taubensuhl lernten, Kinder für den Wald zu begeistern

von Miriam Burkard



Wie wird aus einem ganz normalen Waldweg ein Abenteuer für Kinder? Genau darum ging es an einem Samstag im April am Wanderheim Taubensuhl. 18 Aktive waren gekommen, mitten in den Pfälzerwald, um sich neue Ideen fürs Wandern mit Familien, Kindern und Kitas zu holen. Die Fortbildung war bis auf den letzten Platz ausgebucht. „Wandern für Weltentdecker“, so das Motto von Anne-Christine Elsner. Die Familienreferentin des Deutschen Wanderverbands hatte wenig Theorie im Gepäck, dafür umso mehr zum Ausprobieren: Spiele, die Kinder in Bewegung bringen und ihnen

den Wald mit allen Sinnen nahebringen. Wandern wird so vom Fußmarsch zum Entdeckungsspiel. Dass an diesem Tag alles zusammenpasste, war Miriam Burkard zu verdanken, Familien- und Jugendreferentin des PWV. Sie hatte nicht nur organisiert und begleitet, sondern stand mittags auch selbst am Herd. Bei einem frisch gekochten Essen wurde weitergeredet, gelacht und geplant, oft entstehen die besten Ideen ja nicht im Seminar, sondern am Tisch. Schon am Tag zuvor hatte Burkard am selben Ort zum PWV-Netzwerktreffen Familie und Jugend eingeladen, offen für alle, die sich in den Ortsgruppen engagieren.

Zwei Tage, in denen es vor allem ums Kennenlernen und Voneinander-Lernen ging. Beide Termine gehören zur Initiative „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ des Deutschen Wanderverbands, unterstützt von der BKK Pfalz. Und jetzt? Freuen wir uns auf all die Touren, die aus diesem Wochenende in den Ortsgruppen entstehen.

EIN KÖNIG, EINE RUINE UND

37 Paar Wanderschuhe

Günther Andt, Hauptwanderwart



Wo heute nur noch ein schmaler Glockenturm aus den Bäumen ragt, lag einst ein König aufgebahrt. Grund genug, die erste Jedermannswanderung des PWV in diesem Jahr genau dorthin zu führen: zur Klosterruine Rosenthal bei Eisenberg.

37 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde machten sich am 16. Mai auf die 9,5 Kilometer lange Rundtour durch den nördlichsten Zipfel des Pfälzerwaldes. Gut zu gehen, bestens beschienen, der Frühling meinte es gut. Mitten im stillen Rodenbachtal dann das Ziel: die Überreste des Zisterzienserinnenklosters, das Graf Eberhard von Eberstein

1241 gründen ließ. Von der einst wohlhabenden Anlage sind vor allem das Langhaus und der Glockenturm geblieben, dazu eine Geschichte, die es in sich hat: Adolf von Nassau, 1298 in der Schlacht bei Göllheim gefallen, ruhte hier, bevor man ihn in den Speyerer Dom überführte.

Zum Ausklang kehrte die Gruppe auf dem Arleshof ein, gern und ausgiebig. Gut gestärkt ging es zurück, mit einer Frage im Gepäck:

Wohin führt die nächste Tour?



DEIN VEREIN BRAUCHT DICH

Wege weisen

Ein guter Wanderführer kennt nicht nur den Weg. Er macht aus einer Strecke ein Erlebnis, hält eine Gruppe zusammen und weiß, wann man stehen bleibt und einfach schaut.

Genau solche Menschen suchen wir.

Der Andrang gibt uns recht: Unsere Lehrgänge im März waren ausgebucht. Deshalb bieten wir die Ausbildung im Herbst erneut an – ein klares Bekenntnis dazu, mehr Menschen fit fürs Wandern zu machen.

Die nächsten Termine:

17./18. Oktober und 7./8. November 2026
im Hilschberghaus bei Rodalben.

Durch die Wochenenden führen Günther Andt und Kilian Dauer sowie Michael Catrein – erfahrene Ausbilder, die wissen, worauf es zwischen Karte, Gruppe und Gelände ankommt.

Erstmals mit dabei: Erik Rohde



Das solltest du wissen:

- Teilnahme **ab 18 Jahren**, Ausnahmen nach Absprache
- Deine Ortsgruppe sollte die Teilnahme befürworten
- Lehrgangsgebühr: **10 €**
- Verpflegung und Übernachtung trägst du selbst
- Mehr zum Veranstaltungsort: **pwwhilschberghaus.de**

ANMELDESCHLUSS: ENDE SEPTEMBER

MIT FESTEN SCHRITTEN UND FREIEM GEFÜHL

75 Barfußwanderungen

von Alexander Rapp



Mitwandern? Interessierte melden sich unter mail@pwv-landau.de

Kein Profil, keine Sohle, nur Haut auf Waldboden: Seit 2018 erwandert eine wachsende Gruppe den Pfälzerwald barfuß. Im April feierte sie ihre 75. Tour.

Ein kleines Jubiläum mit großer Wirkung: Was 2018 aus einer Idee entstand, ist heute fester Bestandteil unseres Jahresprogramms. Meist am dritten Sonntag im Monat treffen wir uns zu einer Tour von rund 15 Kilometern auf Wegen, die sich gut barfuß laufen lassen.

Dabei gilt: Man muss nicht die gesamte Strecke ohne Schuhe gehen. Einsteigern empfehle ich, langsam zu beginnen. Wer ungeübt sofort mehrere Kilometer barfuß läuft, spürt am nächsten Tag, dass auch in den Füßen kräftige Muskeln arbeiten. Und selbstverständlich darf jederzeit mit Schuhen teilgenommen werden: Es geht um das gemeinsame Naturerlebnis, nicht um Leistungsdruck. Barfußgehen ist zugleich ein Training für den ganzen Körper. Unsere Füße bestehen aus rund 20 Muskeln und zahlreichen Gelenken, die in Schuhen oft wenig gefordert werden. Ohne feste Sohle arbeiten sie aktiv mit, die Fußgewölbe werden gestärkt, die Durchblutung angeregt. Viele stellen überrascht fest, dass sie selbst an kühleren Tagen keine kalten Füße bekommen.

Viele Mitwandernde berichten von einem Gefühl des „Geerdet-Seins“. Unabhängig davon, wie man es erklärt: Man wird achtsamer, jeder Schritt bewusster. Nicht selten hört man am Ende einer Tour: „Ich habe schon lange nicht mehr so gut geschlafen.“ Über die Jahre ist eine feste Gemeinschaft von 15 bis 25 Personen entstanden. Einige sind seit den Anfängen dabei, manche reisen sogar aus Berlin, Stuttgart, Basel oder Freiburg an, um mit uns barfuß durch den Pfälzerwald zu

gehen. Die 75. Tour im April war ein schöner Meilenstein. Und schon jetzt freue ich mich auf die vielen Schritte, die noch vor uns liegen. Schuhe aus? Vielleicht. Aber ganz sicher: Raus in den Wald und die Natur wieder spüren.



Der Spiritus Rector

Alex Rapp ist 1. Vorsitzender der PWV-Ortsgruppe Landau und hat die Barfußwanderungen 2018 ins Leben gerufen. Im April führte er die Gruppe zur 75. Tour durch den Pfälzerwald.

45. HUNGERMARSCH DER

Indienhilfe Pater Franklin



Wanderfreunde des PWV OG Sondernheim zum 15. Mal dabei

Schon zum 15. Mal nahmen Wanderfreunde der PWV-OG Sondernheim an diesem Benefizmarsch teil, der am 15. März 2026 durch den vorfrühlingshaften Bienwald führte.

Die Strecke führte von Hagenbach über Büchelberg und Berg zurück zum Startpunkt. Leider wurde die zweite Etappe wegen akuter Astbruchgefahr kurzfristig durch die zuständige Forstbehörde gesperrt. Die meisten von uns kehrten daher nach einer kurzen Stärkung vor Ort auf demselben Weg zum Kulturzentrum nach Hagenbach zurück.

Dennoch war es für unsere Ortsgruppe und die Indienhilfe Pater Franklins ein erfolgreicher Tag: Neben rund 250 zurückgelegten Kilometern (alle Teilnehmenden zusammengerechnet) kam

durch Spenden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihrer Familien und Freunde die stolze Summe von 1.100 Euro zusammen.

Das sind etwa 119.000 indische Rupien, die Pater Franklin mit Sicherheit für seine zahlreichen Projekte zugunsten der Kinder gebrauchen kann. Sein über Jahre andauerndes Engagement stand und steht weiterhin unter dem Motto:

Hilfe zur Selbsthilfe.

T. B.

HÄUSSLING
new experience of sleep

Großer Fabrikverkauf Bettwaren aus der Pfalz

- Daunendecken, Kissen & Nackenstützkissen
- Matratzen, Topper & Lattenroste
- Boxspringbetten & Polsterbetten
- Bettwäsche & Spannbetttücher
- Home & Living

10% Rabatt

Mitglieder des Pfälzerwald-Vereins erhalten 10% Rabatt im Häussling Fabrikverkauf

Heinrich Häussling GmbH & Co.
Branchweilerhofstr. 200 • 67433
Neustadt • Tel.: 06321/9173-0
info@haeussling.de

Öffnungszeiten
Di. & Do. von 15-18 Uhr
Fr. & Sa. von 9-13 Uhr
www.haeussling.de



FAMILY GEMEINSAM UNTERWEGS
BEI DEN BÜRSTENBINDERN

Regen, Sonne, Nebel und am Ende ein Sprint

Von Miriam Burkard.

Der Tag des Wanderns 2026 hatte für die Familien des Pfälzerwald-Vereins so ziemlich alles zu bieten. Am 14. Mai, dem bundesweiten Aktionstag des Deutschen Wanderverbandes, lud der PWV unter dem Motto „familyGEMEINSAM UNTERWEGS“ zu einer besonderen Familienwanderung ein.

Rund sechs Kilometer lang war die Tour, zugeschnitten auf Familien mit Kindern und geführt von Hauptwanderwart Günther Andt und Familien- und Jugendreferentin Miriam Burkard. Das Ziel: die Burgruine Ramburg, die über dem Dorf Ramberg thront. Von Ramberg aus ging es hinauf zur Burg. Der erste Regenguss kam pünktlich, als die Gruppe den Felsenkeller erreichte, ein Timing wie bestellt: Trocken ließ sich der Schauer abwarten, der Klein und Groß gleichermaßen faszinierte. Dann klarte es auf.

Bei Sonnenschein zog die Gruppe weiter, während letzte Nebelschwaden um die Ruine strichen und der Aussicht etwas Mystisches gaben. Nach der Mittagsrast in der Ramburgschänke ging es frisch gestärkt zurück ins Dorf, zum historischen Bürstenbindermuseum.

Kurz vorm Ziel öffnete der Himmel noch einmal seine Schleusen, und der letzte Weg wurde zum Sprint. Drinnen wartete eine Führung durch ein fast vergessenes Handwerk.

Wer hätte gedacht, aus welchen Materialien Bürsten, Besen und Pinsel einst entstanden? Passend dazu bekam jedes Kind zum Abschluss ein kleines Andenken: neben dem offiziellen Pin des Deutschen Wandertages eine Schuhbürste für die Wanderschuhe, ein Gruß der Bürstenbinder, der noch lange an diesen Tag erinnert. So verband der Tag Bewegung an der frischen Luft mit einem Stück Regionalgeschichte.

Und weil er so gut ankam, soll er Schule machen: Künftig will der PWV jedes Jahr zu einer solchen Familienwanderung einladen, in der Tradition der Jedermannswanderungen.

Das Bürstenbindermuseum ist klein, aber sehr sehenswert. Eine Anmeldung ist erforderlich; entsprechend war die Wanderung mit 30 Teilnehmenden schnell ausgebucht.



Eine Kolumne von Jürgen Manthey

Von einer w(a)underbaren Freundschaft mit Collie Chap

Wie ich auf den Hund gekommen bin

Einige kennen mich vielleicht schon aus dem letzten Heft, worin ich mich vorgestellt hatte. Heute will ich euch erzählen, wie ich auf den Hund gekommen bin und was das in der Familie bewirkt hat. Es ist schon über 20 Jahre her, als mich eines schönen Tages eine Frau anrief und sagte: „Ich habe gehört, Sie nehmen Hunde auf!“ Ich war vor allem vollkommen baff ob dieser Aussage, doch die Dame hörte sich nett an, und so vereinbarten wir, uns zunächst unverbindlich bei mir zu Hause zu treffen.



Denn da waren drei Kinder im Alter von zehn, zwölf und 14 Jahren, mit denen der neue Hausfreund klarkommen musste. Bereits am nächsten Tag begrüßten wir Christiane und Chap (=Kerl, Kumpel), Letzterer seines Zeichens ein Blue Merle Collie, also Lassie (die Älteren wissen noch, wen ich meine), nur mit grau-blauem Fell in recht üppiger Länge.

Wir waren uns schnell einig, dass es zunächst für zwei bis drei Wochen einen Versuch geben sollte, um zu sehen, wie Chap sich in der neuen Familie machen würde. Naja, was soll ich sagen: Es war der Beginn einer w(a)underbaren Freundschaft! Chap fühlte sich offensichtlich sehr wohl, die Kiddies hatten einen tollen (Spiel-)Kameraden gewonnen, und wir Eltern machten uns mit der ganzen Schar auf, die nähere Umgebung und später auch weite Strecken miteinander zu erwandern. Zu jener Zeit hatten wir den Wald fast für uns allein, selten trafen wir andere Wandersleute.

So setzten wir uns Ziele, zu denen wir wandern wollten, und da war es eine tolle Sache, die verschiedenen Hütten im

Pfälzerwald anzusteuern; denn auf dem Hinweg konnten die Kinder auch abseits der Wege toben, sich hinter manchen Felsen verstecken, und unser Hütehund Chap hatte seinen Spaß, aber auch seine Mühen, die Horde beieinanderzuhalten. Zuerst hieß die Devise: bitte immer in Sichtweite bleiben, doch schon bald wurde diese Grenze auf Hörweite verschoben. Tja, da musste Chap ganz schön rennen, um zum einen die Kinder im Blick zu behalten und dann auch wieder die Eltern aufzufordern, bei der „Herde“ zu bleiben. Kurzum, wir alle hatten unsere helle Freude an diesen Ausflügen.

Auf der Hütte angekommen, gab es für die Racker Speisen und natürlich Getränke, doch kurz darauf wurde der Spielplatz erobert. Zeit für die Eltern und ihren Begleiter, sich ein klein wenig auszuruhen, bevor es dann wieder gen Heimat ging. So zogen wir sechs dann meist in der Dämmerung zurück, manchmal wurde es auch ein Weg in der Dunkelheit! Belohnt wurden wir zu Hause mit unseren drei erschöpften Kindern und einem recht zufriedenen Collie.

Und was die Hütten betrifft: Einiges dazu und zu vielen anderen Themen könnt ihr in meiner Broschüre „Der Regio Blick“ nachlesen. Sie ist kostenlos und u. a. in der Geschäftsstelle des PWV erhältlich.

MIT UNS WANDERN SIE SICHER ZUM VERKAUFSERFOLG!

Immer an Ihrer Seite – von der Erstberatung bis zum Notartermin und darüber hinaus! Lernen Sie uns und unser Rundum-Sorglos-Paket kennen.

info@kuthan-immobilien.de
0621 - 65 60 65
www.kuthan-immobilien.de



TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2024

FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG
IN KOOPERATION MIT
statista
FOCUS-SPEZIAL

PWV Shop

Alle Produkte sind in der Geschäftsstelle (Fröbelstraße 24, Neustadt a. d. Weinstraße) erhältlich. Alternativ Bestellungen über www.pwv.de oder an info@pwv.de

Bei Bestellungen müssen ggf. Rücksendekosten vom Kunden selbst übernommen werden.

Yannick Scherthan // Christian Karl

Sagenhafte Pfalz

Eine Reise zu mythischen Orten

Der Bildband zeigt die Pfalz mit stimmungsvollen Fotografien von Burgen, Ruinen, Felsen und mystischen Landschaften und nimmt die Leser mit auf eine Reise in vergangene Zeiten. Begleitet von Sagen, Mythen und Zitaten aus Volksmärchen verbindet er beeindruckende Natur- und Kulturmotive zu einem atmosphärischen Porträt der Region.

Preis für Nichtmitglieder

39,99 €

Preis für Mitglieder

34,90 €



Ein Pfälzerwald Verein Original

Hochwertiges Dubbeglas

matt mit PWV-Logo

Das Dubbeglas ist unser traditionelles Weinglas der Pfalz. Charakteristisch sind die kleinen runden Vertiefungen und aus einem Dubbeglas schmeckt Wein einfach „originaler“.

Preis für Nichtmitglieder

9,90 €

Preis für Mitglieder

7,50 €

VielPfalz bleibt zeitlos

VielPfalz - Das Magazin

Die Ausgabe „Pfälzer Hüttenerlebnis“ enthält zahlreiche Hütten-Porträts, Wandertipps und viele Infos.

Jetzt zum Sonderpreis!

Regulärer Preis

14,90 €

Sonderpreis

10,00 €



Ein Pfälzerwald Verein Original

Dubbeglas-Halterung

aus Leder

Mit der passenden Halterung zum Umhängen kann das Dubbeglas bequem auf jeder Wanderung mitgenommen werden.

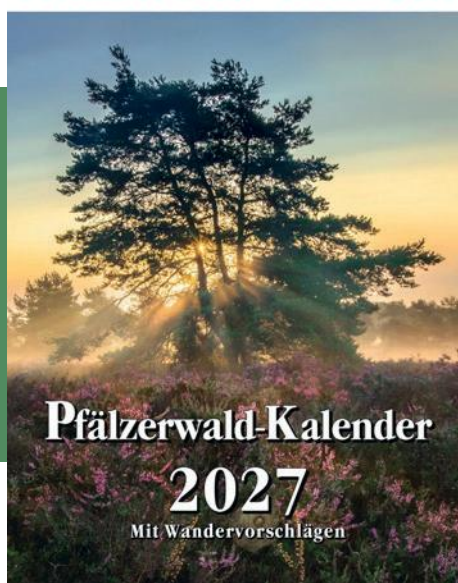
Preis für Nichtmitglieder

12,90 €

Preis für Mitglieder

8,90 €

PFÄLZERWALD - KALENDER



Durch das Jahr mit dem PWV

Pfälzerwald Kalender 2027

Der Pfälzerwald-Kalender erscheint wie jedes Jahr mit schönen Motiven aus dem Pfälzerwald und Wandervorschlägen für jeden Monat mit Beschreibung und Skizzen auf der Rückseite.

Preis für Nichtmitglieder

14,00 €

Preis für Mitglieder

10,90 €



Das perfekte Outfit für die nächste Tour

Polo Shirt

Größe S bis 3XL

Preis für Nichtmitglieder

29,90 €

Preis für Mitglieder

27,90 €

Päddeltreter

Für Abenteuer gemacht

Größe 38 bis 47



Preis für Nichtmitglieder

119,95 €

Preis für Mitglieder

99,95 €

Mission Drachenfit erfolgreich gemeistert!

von Gina Giaco

Basteln, balancieren, in die Pedale treten, bis der Smoothie fertig ist: Beim Familientag der PWV-Ortsgruppe Bad Dürkheim an der Hütte an der Weilach drehte sich am 14. Juni alles um Drachen. Über 250 Familien folgten der Einladung – für die Kinder hieß es an diesem Samstag: Mission Drachenfit!

Elf Stationen galt es zu bestehen. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bastelten ihre eigenen Drachen, stellten Geschicklichkeit und Sinne auf die Probe, lernten Walddiere kennen und „erradelten“ sich auf dem Fahrrad sogar ihren eigenen Drachen-Smoothie. Wer mindestens fünf Stationen schaffte, durfte sich am Stand der AOK über eine kleine Belohnung freuen.

Auf die Beine gestellt wurde der Tag von Miriam Burkard, Familien- und Jugendreferentin des PWV, unterstützt von Gina Giaco und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Ortsgruppe Bad Dürkheim. Mit im Boot waren das Forstamt Bad Dürkheim und die POLLICHIA, die eigene Stationen betreuten. Ein großer Dank gilt zudem dem Partner AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, die weitere Stationen und Preise mitgebracht hatte.

Zum Staunen brachte die Kinder vor allem Magic Alessandro: Mit spektakulären Tricks und viel Charme zog der Zauberer sie in seinen Bann. Und für besonders Mutige wartete ein echter Drache auf ein gemeinsames Erinnerungsfoto: Jolinchen, das Maskottchen der AOK.

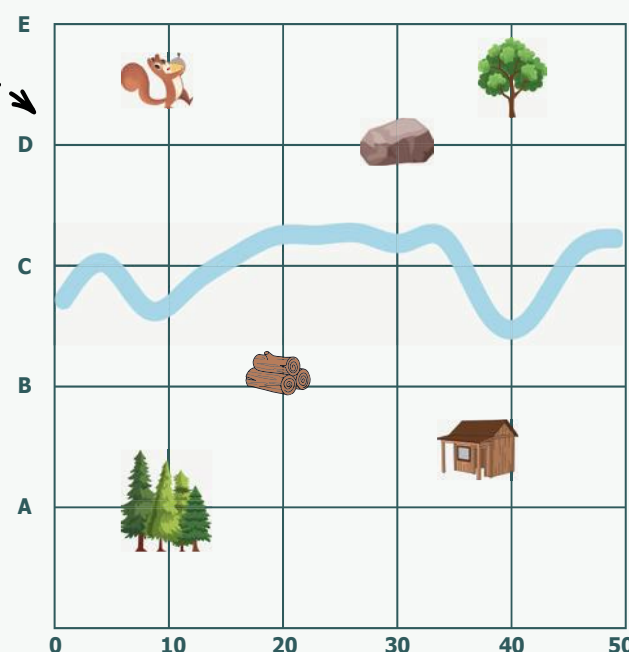
Bei so viel Abenteuer durfte die Stärkung nicht fehlen. Neben dem regulären Hüttenangebot gab es Spaghetti mit Tomatensoße, Hot Dogs und frisch gebackene Waffeln. So wurde die Hütte an der Weilach, wo sonst Wanderer einkehren, für einen Tag zur Abenteuerwelt für Klein und Groß.

Wo ist das Zeltlager?

EXPLORE



- 1 Du startest 10 Schritte östlich des Felsen in der Nähe des Baums. Markiere die Stelle mit einem Kreuz
- 2 Gehe 30 Schritte in Richtung Westen und 20 Schritte nach Süden.
- 3 Du hast den Fluss überquert. Nun gehst du 20 Schritte nach Osten und sammelst das Holz ein.
- 4 Wandere in Richtung Süden an der Schutzhütte vorbei und dann nochmal 10 Schritte zum Wald. Du hast den Lagerplatz erreicht, baue dein Zelt auf. Markiere den Platz mit einem Dreieck.
- 5 Notiere die Koordinaten vom Start der Wanderung und von deinem Zelt z.B. E40 und E10



Radio Weinstrasse

Ein digitaler Sender von **RPR1** mit über 130 Pfälzer Titeln - Anonyme Giddarischde, Fine R.I.P. uvm.

ALEXA, SPIEL RADIO WEINSTRASSE

10 FRAGEN AN Sophie Neckel

Name: Sophie Neckel

Heimatort: Erlenbach

Geboren: 11.03.1999

Ortsgruppe: PWV Erlenbach
(seit Geburt)

Beruf: Vermittlerin und Jobcoach
(Studium der Integrativen
Sozialwissenschaften)



Wer Sophie Neckel kennt, weiß: Bei ihr steht der Nachwuchs im Mittelpunkt. Im Hauptvorstand verantwortet sie den Bereich Familie und Jugend. Jahr für Jahr organisiert sie das bekannte Pfingstlager, das schon Generationen junger Wanderer geprägt hat. Als stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Wanderjugend bringt sie ihre Energie zudem weit über die Pfalz hinaus ein. Ihr Antrieb ist dabei ganz einfach: Kinder und Jugendliche wieder raus in den Wald zu holen – und ganz nebenbei zu beweisen, dass Wandern längst nicht so uncool ist, wie das Image.



Immer für die Jugend im Einsatz.
Hier beim Familientag in Bad Dürkheim.

Wie lange bist du schon Mitglied im PWV und was hat dich damals zum Eintritt bewegt?

Eigentlich seit meiner Geburt – ich wurde wortwörtlich hineingeboren. Meine Familie hat mich angemeldet. Meine 25-jährige Mitgliedschaft habe ich also auch schon gefeiert.

In welcher Form engagierst du dich für den Verein?

Vor allem in der Jugendarbeit. Dort habe ich bereits verschiedene Ämter ausgeführt – am Anfang als Beisitzerin, dann als Kassenwartin und jetzt als Hauptjugendwartin. Jeweils etwas andere Verantwortungsbereiche, aber grundsätzlich immer bei der Wanderjugend im Pfälzerwald-Verein. In meiner Ortsgruppe Erlenbach bin ich außerdem Familien- und Jugendwartin.

Was bedeutet der PWV persönlich für dich?

Für mich bedeutet der PWV vor allem Gemeinschaft und Geselligkeit – mit verschiedenen Leuten einfach coole Dinge zu erleben und Erinnerungen zu sammeln.

Warum lohnt es sich, sich für den PWV zu engagieren?

Ich persönlich habe mit dem Pfälzerwald-Verein viele tolle Erfahrungen sammeln dürfen. Dies möchte ich nun an die heutigen und zukünftigen Generationen weitergeben. Meiner Meinung nach lohnt es sich zu engagieren – damit auch die heutigen Generationen wieder raus in den Wald und in die Natur kommen.

Gibt es ein Erlebnis im Verein, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Mein erstes Pfingstzeltlager als Jugendleiterin in Olsbrücken. Das halbe Zeltlager wurde nachts wegen Starkregen evakuiert. In unserem Zelt

stand auch das Wasser, die Isomatte war am Ende mehr eine Luftmatratze. Das ist aber keine schlechte Erinnerung, es war nur deutlich abenteuerlicher als erwartet. Vor allem wenn man das erste Mal ohne Eltern unterwegs ist und damit auch Verantwortung trägt.

Beschreibe den PWV in drei Wörtern.

Traditionell, alt und gemeinschaftlich.

Gibt es eine Lieblingswanderung oder einen besonderen Ort im Pfälzerwald, den du immer wieder gerne besuchst?

Für mich sind das die vielen kleinen Weindörfer am Haardtrand, entlang der Deutschen Weinstraße. Dort lässt es sich wunderbar wandern und auch einkehren.

Mit wem – lebendig oder nicht – würdest du gerne mal eine Wanderung machen?

Mit dem Philosoph Wilhelm Schmid – existenzielle Gespräche über die ökologische Lebenskunst, aber mit viel Sinn für die Schönheit des Alltags.

Was wünschst du dem PWV zum 125. Geburtstag 2027?

Ich wünsche ihm, dass mehr Menschen die Mehrwerte des Pfälzerwald-Vereins erkennen – und wir dadurch wieder mehr (junge) Mitglieder gewinnen.

Was würdest du jemandem sagen, der noch zögert, Mitglied zu werden?

Wandern ist nicht so uncool, wie das Image ist. Man sollte einfach mal mitkommen und sich selbst davon überzeugen, was für schöne Touren und Aktionen man mit uns erleben kann – und dann natürlich auch Mitglied werden.



Sophie schon früher als Kind ein Sonnenschein.

PFINGSTZELTLAGER DER

DWJ im PWV 2026

von Sophie Neckel

Das diesjährige Pfingstzeltlager fand vom 23. bis 25. Mai 2026 am Wanderheim „Hohe Fels“ der Ortsgruppe Krottelbach statt. Teilnehmer jeden Alters konnten ganz im Sinne des Slogans „Mitkumme – Mitmache – Spaß habe!“ ein abwechslungsreiches Wochenende erleben.



Start der Zeltlager-Wanderung mit Mikro - für Sophie kein Problem.

Das Pfingstzeltlager begann traditionell am Samstagnachmittag. Munter wurden Zelte aufgebaut, das Lager eingerichtet, die Campingstühle positioniert und Kuchen zur Küche gebracht. Mit der Lagereröffnung startete dann gegen 16.00 Uhr offiziell das Zeltlager. Los ging es mit vielen spaßigen, geselligen, nassen und kreativen Workshops für Groß und Klein.

Nach dem Abendessen konnte sich die rund 100-köpfige Gruppe bei interaktiven Gemeinschaftsspielen noch etwas besser kennenlernen.

Am Sonntag fand unsere Erlebniswanderung bei sommerlichem Wetter statt. Im Wald gab es angenehmen Schatten und eine frische Brise, sodass man es prima aushalten konnte. Dafür wurden Kleingruppen gebildet, die entlang des Weges verschiedene Aufgaben lösen und bis zum Ziel einen Laufzettel vollständig ausfüllen mussten. Am Abend folgte die Siegerehrung, bei der die beste Gruppe gekürt wurde. Den restlichen Abend konnte jede und jeder so gestalten, wie es ihm oder ihr am besten gefiel. Einige Kinder tobten sich noch auf dem Spielplatz aus, andere saßen am Lagerfeuer und machten Stockbrot. Vor allem wurde die Gemeinschaft genossen – denn genau die macht unser Zeltlager aus.

Bevor es am Montag zum großen Aufbruch kam, konnten die Kinder noch ihre Sinne testen. Zu jedem Sinn gab es eine Station, die durchlaufen werden musste – darunter auch der selbst gebaute Barfußpfad, der beim „Waldwärts“ auf Johanniskreuz eingeweiht wurde. Abschließend gab es noch ein letztes gemeinsames



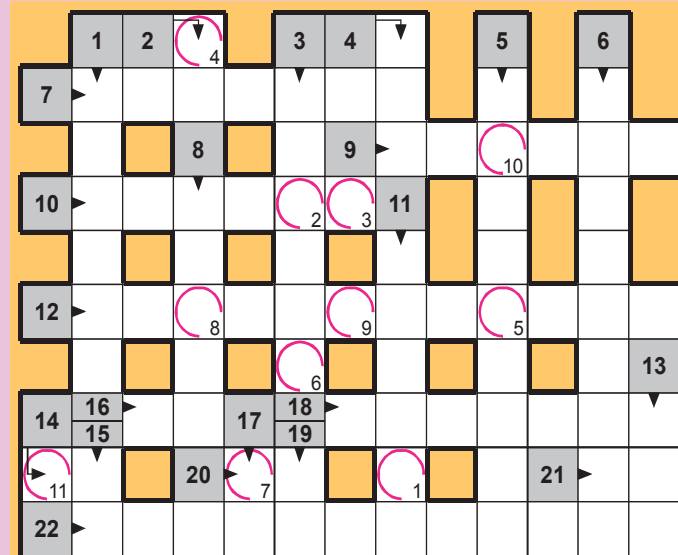
Mittagessen und einen kurzen Abschied durch unsere Hauptjugendwartin Sophie.

Das Pfingstzeltlager war auch dieses Jahr wieder ein rundum gelungenes Wochenende. Ein großes Dankeschön geht an alle, die uns unterstützt haben: allen voran die Ortsgruppe Krottelbach, Wolfgang, unser Küchenchef, der Jugendbeirat der DWJ im PWV und all die weiteren Helferinnen und Helfer vor Ort.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Video zum
Pfingstzeltlager 2025

WISCHDISCH: Alle Antwortde uff hochdeitsch:


1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

1. die Hoor färwe, 2. Initiale vumm Schausbieler Adorf, 3. e Schweermmedall, mit „Belz“ enn Woihnachtsmann, 4. Ähns uff idalljänisch, 5. e Gäärdel vorm Haus, 6. e Schdrooß, die nit weider gehd, 7. die laafen die Bagge nunner beim Zwiwwelschneide, 8. Dunschd, ganz feischdie Luft, 9. Windjack, Parka, 10. enn kaschdrierde Haaremswäschder, 11. Beschoinischung vumm Dogder, 12. Schriftschdigge, in denne die Erberei zwische de Hinnerbliwwene feschtgelegt iss (Mz.), 13. dodemit schafft de Töpfer, 14. korz: Deitsches Schbortabzeische, 15. Sozialversicherung odder Schbortveroin, 16. Audozeiche Laudre, 17. korz ferr Zug, Zeidung, Zugang, 18. die lwwerbriefung vunn de Sehrafft, 19. korz: Bezirgsinschbäggdor, 20. korz: zum Beischbiel, 21. zwische Sied unn Ost, 22. Ergrankunge dursch Gifdschdoffe

© Walter Rupp - www.elwedritsche.de

Schon jetzt vormerken

Vom 9. bis 16. Mai 2027 führt die nächste PWV-Wanderreise nach Frankreich ins Tal der Célé.

Auf dem Fernwanderweg GR651 geht es durch das Quercy – vorbei an Saint-Cirq-Lapopie, einem der schönsten Dörfer Frankreichs, hinauf zum Wallfahrtsort Rocamadour und hinab in die Tropfsteinwelten von Pech Merle und Padirac.

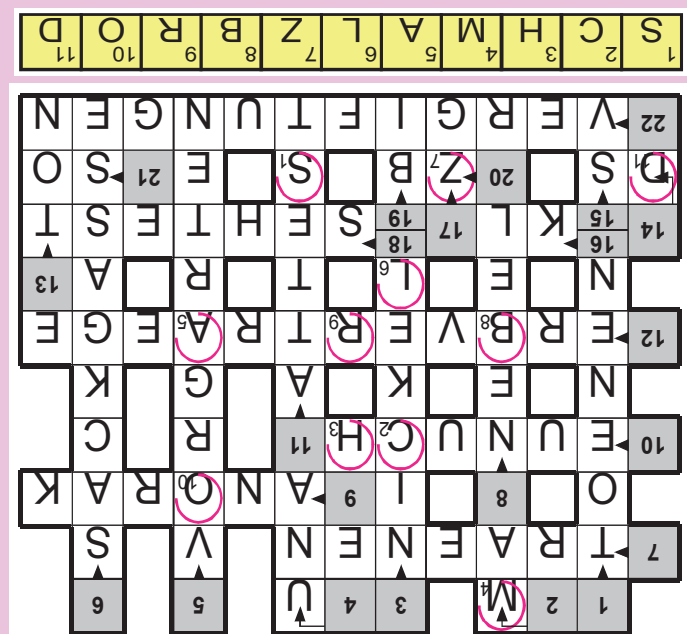
Sechs geführte Etappen, geplant von Ute Wilking und Gerhard Bohl. Alle Details – Programm, Anmeldung und Konditionen – folgen in der nächsten Ausgabe.



Rocamadour, Occitanie Frankreich

Erkrankunge dursch Gifdschdoffe © Walter Rupp - www.elwedritsche.de

1. die Hoor färwe, 2. Initiale vumm Schausbieler Adorf, 3. e Schweermmedall, mit „Belz“ enn Woihnachtsmann, 4. Ähns uff idalljänisch, 5. e Gäärdel vorm Haus, 6. e Schdrooß, die nit weider gehd, 7. die laafen die Bagge nunner beim Zwiwwelschneide, 8. Dunschd, ganz feischdie Luft, 9. Windjack, Parka, 10. enn kaschdrierde Haaremswäschder, 11. Beschoinischung vumm Dogder, 12. Schriftschdigge, in denne die Erberei zwische de Hinnerbliwwene feschtgelegt iss (Mz.), 13. dodemit schafft de Töpfer, 14. korz: Deitsches Schbortabzeische, 15. Sozialversicherung odder Schbortveroin, 16. Audozeiche Laudre, 17. korz ferr Zug, Zeidung, Zugang, 18. die lwwerbriefung vunn de Sehrafft, 19. korz: Bezirgsinschbäggdor, 20. korz: zum Beischbiel, 21. zwische Sied unn Ost, 22. Ergrankunge dursch Gifdschdoffe


WISCHDISCH: Alle Antwortde uff hochdeitsch:

VON DEN CAMPSIE FELS BIS ZUR KÜSTE VON BAMBURGH

Schottland zu Fuß

von Ute Wilking



Sanfte Vulkanhügel, geschichtsträchtige Schluchten, ein nach Kokos duftender Ginster und zum Schluss Fish & Chips am Sandstrand: Eine Woche lang erwanderte eine PWV-Gruppe im Mai 2026 Schottlands Süden und die englische Nordseeküste. Ute berichtet.

Nach einer ruhigen Fährüberfahrt von Amsterdam nach Newcastle führte uns unsere Reise zunächst in Richtung Glasgow. In den Campsie Fells, einer sanften Hügelkette vulkanischen Ursprungs, starteten wir unsere erste Wanderung. Der Weg führte durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus weiten Hügeln, Mooren, Weiden und kleinen Schluchten – ein gelungener Auftakt unserer Wanderwoche.



Eine Wanderwoche vom 12. bis 18. Mai 2026, veranstaltet von Götten Reisen

Unsere nächste Station war Pitlochry. Eine rund 16 Kilometer lange Tour führte uns durch offenes Moor- und Heidegebiet hinauf zum Pass Bealach na Seamoin. Nach der Passhöhe wanderten wir hinab in die bewaldete Schlucht von Killiecrankie, einen geschichtsträchtigen Ort. Entlang des River Garry und des Loch Faskally erreichten wir schließlich unser Hotel. Einige Teilnehmer wählten unterwegs eine kürzere Variante mit lohnendem Ziel: eine Whiskyverkostung in einer Destillerie. Auch die folgende, etwa 12 Kilometer lange Rundwanderung um Pitlochry bot Naturerlebnisse wie aus dem Bilderbuch.

Freilaufende Highland-Rinder und Schafe begleiteten uns und sorgten für echtes schottisches Flair. Einen spannenden Kontrast bildete am nächsten Tag unser Aufenthalt in Edinburgh. Vom 251 Meter hohen Hausberg Arthur's Seat genossen wir einen beeindruckenden Blick über die Stadt, die Burg und die mächtige Festung. Besonders begeisterte uns der blühende Stechginster, dessen gelbe Blüten nicht nur das Landschaftsbild prägen, sondern auch einen überraschenden Duft nach Kokosnuss verströmen. Dieses besondere Naturerlebnis verlieh unserer Wanderung eine ganz eigene Note.



Auf der Rückfahrt zum Fährhafen erwartete uns an der Küste von Bamburgh ein weiteres Highlight. Vom imposanten Bamburgh Castle wanderten wir etwa sechs Kilometer am herrlichen Sandstrand entlang bis in den idyllischen Küstenort Seahouses. Dort ließen wir bei Fish & Chips und preisgekröntem Softeis die Seele baumeln – ein gelungener Abschluss unserer Reise, bevor wir wieder an Bord der Fähre gingen. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich, die mit ihrer guten Laune und ihrem Miteinander zu dieser rundum gelungenen Woche beigetragen haben.

Unser gemeinsames Motto im PWV – Gemeinschaft erleben und die Liebe zur Natur teilen – hat uns auch auf dieser Reise begleitet. Ich freue mich schon auf viele weitere gemeinsame Wanderungen und Veranstaltungen.

VOGEL DES JAHRES

Das Rebhuhn

VON MONIKA BUB

In seinen Lebenserinnerungen „Als wär's ein Stück von mir“ setzt Carl Zuckmayer dem Rebhuhn ein kulinarisches Denkmal. Das „Rebhühnchen“ wird als delikates Petit rien beschrieben, das auch noch nach großer Völlerei verspeist werden kann. Heute wird das Rebhuhn immer seltener.

Von 1980 bis 2016 ist sein Bestand in Europa um 94 % gesunken, in der Schweiz gilt es inzwischen als ausgestorben. Ursache ist vor allem die Lebensraumzerstörung: Reich strukturierte, kleine Äcker wurden in flurbereinigte, intensiv mit Großmaschinen bewirtschaftete Flächen umgewandelt.

Das Rebhuhn gehört zur Familie der Hühnervögel und wird den Fasanenartigen zugeordnet. Mit seinem schillernden Verwandten hat es allerdings wenig Ähnlichkeit: Es zeigt eine gedrungene Gestalt mit kurzen Beinen, kurzem rundem Schwanz und kurzen runden Flügeln. Rebhühner haben eine Körperlänge von etwa 30 cm. Männchen und Weibchen sind annähernd gleich groß; das Weibchen ist mit bis zu 475 Gramm etwa 60 Gramm schwerer als das Männchen. Auch sonst sehen sich beide erstaunlich ähnlich.

Nur ein markanter dunkelbrauner Bauchfleck in Form eines Hufeisens kennzeichnet das erwachsene Männchen. Ansonsten sind Rebhühner durch ihr gelblich-braunes Gefieder hervorragend getarnt.



Erst in der Balzzeit trägt das Männchen ein auffälligeres Prachtkleid. Das Rebhuhn ernährt sich hauptsächlich von Sämereien, Wildkräutern und Getreidekörnern. Während der Brutzeit benötigt das Weibchen zusätzlich tierisches Eiweiß und frisst unter anderem Ameisen, Käfer und Raupen. Der Vogel ist sehr standorttreu und verlässt sein Brutgebiet auch im Winter nicht. Nur in extrem strengen Wintern kommt es zur Winterflucht gen Süden. Rebhühner leben in Familienverbänden aus fünf bis 15 Tieren, der sogenannten Kette, die ihr angestammtes Territorium heftig gegen andere Ketten verteidigt. Unmittelbar vor der Eiablage wählt allein das Weibchen einen geeigneten Nistplatz. Rebhühner sind Bodenbrüter und legen ihr Nest mitten in dichtem Bewuchs mit ausreichender Deckung an. Ab Mai legt das Weibchen bis zu 20 Eier und bebrütet sie etwa 24 bis 25 Tage allein. Das Männchen verteidigt in dieser Zeit sehr energisch das Brutareal.

Als Nestflüchter verlassen die Jungvögel das Nest sofort nach dem Trockenwerden und ernähren sich bereits ab dem zweiten Lebenstag selbstständig, zunächst von kleinen Insekten, später von Sämereien, Körnern und Kräutern. Besonders empfindlich reagieren die Jungen auf feuchtes und kaltes Wetter: Sie kühlen aus, ermatten schnell und sind anfällig für verschiedene Krankheiten. Mehr als 60 % sterben, bevor sie das erste Lebensjahr vollenden. Zusätzlich stellen der zunehmende Gebrauch von Pflanzenschutzmitteln und anderen Pestiziden eine wachsende Gefahr dar. Fehlende Insektennahrung in der Brutzeit führt zum Verhungern der Jungvögel, eine geringere Kräutervielfalt zu eingeschränkter Widerstandskraft gegenüber Krankheiten. Aufgrund der Seltenheit des Rebhuhns wird die Jagd in verschiedenen Regionen Deutschlands nur noch zugelassen, wenn ein bestimmter Mindestbesatz durch Zählung nachgewiesen werden kann. In Rheinland-Pfalz wurde die Jagdzeit auf zwei Monate verkürzt. In weitgehend intakten Lebensräumen kann dem Rebhuhn geholfen werden, indem konsequent auf Insektenvernichtungs- und Pflanzenbehandlungsmittel verzichtet wird. Zudem sollten Hecken und Feldraine erhalten und Brachflächen gefördert werden. Auch das längere Belassen von Stoppelfeldern über den Winter hinaus trägt zum Schutz der Art bei.

Unzählige Mythen, Fabeln und Märchen berichten vom Rebhuhn. Und selbst in moderner Zeit wird ihm eine besondere Ehre zuteil: Ein Asteroid in unserem Sonnensystem wurde 1999 nach dem Rebhuhn benannt, dessen wissenschaftlicher Name *Perdix perdix* lautet.

BÜHNE FREI FÜR BESTE COMEDY!

CHAKO

CHRISTIAN HABEKOST

DIE
NEUE
SHOW!



Es kummt wie's kummt

Un wann's net kummt, kummt's halt annerschder

Management: Thorsten Scheller Regie: Bettina Habekost

Fotos: HEYMO Design: Tino Latzko www.chako.de

24.10.26	Viernheim Bürgerhaus	27.11.26	Kusel Fritz-Wunderlich-Halle
30.10.26	Bürstadt Bürgerhaus	28.11.26	Dirmstein Festhalle am Kellergarten
12.11.26	Brühl Festhalle	27.12.26	Mannheim Capitol
13.11.26	Pirmasens Festhalle	09.01.27	Wiesloch Palatin
20.11.26	Neunkirchen Neue Gebläsehalle	19.03.27	Eberbach Stadthalle
21.11.26	Bad Bergzabern Haus des Gastes	20.03.27	Bruchsal Rechbergsaal, Bürgerzentrum

Tickets & Infos: www.chako.de

Der Reiz der Brettebenen

Treidlerweg:

Start in Hördt nahe der Infotafel am Wanderparkplatz, 11,9 km, 4 hm.

Westwallweg:

Start in Schaidt am Sportplatz, 9,2 km, 8 hm.

Gäuwiesenweg:

Start an der Gäuhalle in Altdorf, 10,5 km, 21 hm.

Wandertipps

Die Kolumne
von Thomas Diehl

Höhenmetersammler können jetzt weiterblättern. Denn die hier vorgestellten Wanderideen stehen unter dem Motto „So wenig Steigung wie möglich“. Ja, auch so etwas geht in der Pfalz, der Rheinebene sei Dank.

Durch die Hördter Rheinauen führt der Premiumweg „Auf den Spuren der Treidler“, durch den Bienwald der Schaidter Westwallweg, durch die stille Bauernlandschaft des Gäu zwischen Edenkoben und Speyer der Gäuwiesenweg. Alle drei Routen sind mit Logos durchmarkiert, ein Sich-Verlaufen wäre hier ein Kunststück. Am besten geht man die Rundwege im Uhrzeigersinn, der spannenden Wegdramaturgie wegen.

Zusammen bringen es die zwischen 9 und 12 km langen Wege auf gerade mal 33 Höhenmeter.

Da sind nicht Trittsicherheit und Aufstiegmuskulatur gefordert, sondern Sonnenschutz und Insektenschutz. Gerade der Gäuwiesenweg bietet kaum Schatten, und die Tücken der Rheinebene sind allseits bekannt. Auch Rucksackproviand ist kein Schaden: Die einzige Hütte an einem der Wege, das Schleusenhaus Sondernheim am Treidlerweg, ist derzeit geschlossen. Wichtiger als im Pfälzerwald ist hier die Wahl der besten Jahreszeit: Während der Treidlerweg über das ganze Jahr

Gäuwiesenweg



hinweg seinen Reiz voll entfaltet, ist der Gäuwiesenweg vor allem im Mai und Juni zu empfehlen, solange die Felder noch nicht abgeerntet sind, der Mohn blüht und die Wiesen ein sattes Grün zeigen.

Der Westwallweg ist eine Sache für das Frühjahr, wenn das Buchenlaub frisch ist, oder für die Herbstmonate, wenn die Farben des Laubes von Gelb bis Blutrot reichen.

Pralles Leben im Auenwald

Ausgesprochen geheimnisvoll, die Dschungelatmosphäre der Rheinauenwälder! Lianenumrankte Baumriesen, eine exotische Vogelwelt, tiefgrüne Seen, Tümpel, Bäche und Kanäle, aber auch Schleusen, Dämme und ein historischer Treidelpfad entlang des Rheins: Der Treidlerweg verbindet ursprüngliche Natur mit Menschengemachtem. Ausgangspunkt der Tour ist das Klosterdorf Hördt, gerade einmal 99 m hoch gelegen. Höher hinauf geht es nur, wenn man sich nebenbei das Klostergelände auf einem kleinen Hügel anschauen möchte. Eine Wanderung für Entdecker, Naturfreunde, Vogelkonzert-Liebhaber und Familien mit Kindern.

Der Wald ist der Star

Überreste des Westwalls, der als deutsche Befestigungslinie über rund 630 km von Basel bis zum

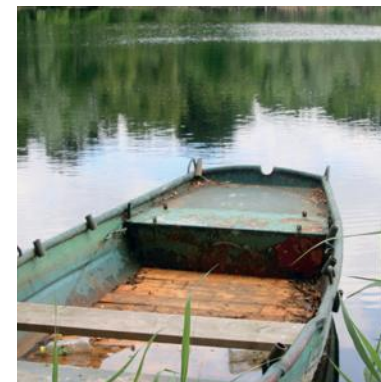
Niederrhein verlief, sind das Thema des Schaidter Westwallweges. Er verbindet wassergefüllte Panzergräben, Höckerlinien, Schützenstände und Bunkerruinen, in denen heute Fledermäuse, Eidechsen und Wildkatzen Unterschlupf finden.

Der eigentliche Star dieser Wanderung jedoch ist nicht der Westwall, sondern der geheimnisvolle Bienwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet der pfälzischen Rheinebene. Besonders hübsch ist ein Wegstück, das in zahlreichen Windungen am verwunschenen Heilbach entlangführt.

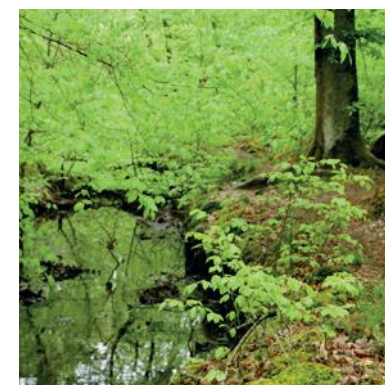
Ein Fest für die Sinne

Lange Passagen mit Gras unter den Füßen, tolle Aussichten auf das Haardtgebirge mit dem Hambacher Schloss, der Rietburg und der Kalmit, Pappelalleen und schmucke Bauerndörfer: Das sind die Ingredienzien des neu angelegten Gäuwiesenweges. So etwas wie Wald erlebt man hier nur am Rande, im westlichen Gäu dominieren Wiesen, Felder und Weinberge. Auch dieser Weg ist eine willkommene Abwechslung für Leute, die schon den ganzen Pfälzerwald erwandert haben.

Treidlerweg



Westwallweg



Mit Mobility-on-Demand zum Wandern.

Entspannt und nachhaltig zu den schönsten Wanderwegen der Pfalz. Unsere vollelektrische Flotte bringt euch in Ergänzung zu Bus und Bahn zu **über 800 MoDstops**. Ganz ohne Parkplatzsuche.

Gewinne eine Fahrt entlang der Haardt.



Teilnahme über die Social Media Kanäle:
 @modholding @pfälzerwaldverein
 MoD Pfälzerwald-Verein



Unser Servicegebiet.
Alles darüber hinaus ist mit MoD Premium erreichbar.

Wir bewegen.



Scanne den QR-Code und
probier uns einfach mal aus

Dein Mobilitätspartner in der Pfalz.

TRADITION BEWAHREN

Gemeinsam Zukunft gestalten

Liebe Mitglieder des Pfälzerwald-Vereins,

wenn über die Zukunft von Vereinen gesprochen wird, fallen schnell Begriffe wie Überalterung, Mitgliederschwund oder Nachwuchsmangel. Diese Herausforderungen sind real, aber sie sind kein unabwendbares Schicksal.

In unserer Ortsgruppe Landau haben wir erlebt, dass Tradition und moderne Vereinsarbeit sich gut vertragen. Mit vielen kleinen Veränderungen sind wir von 388 Mitgliedern Ende 2022 auf heute 570 gewachsen – ein Zuwachs von 182 Mitgliedern oder knapp 47 Prozent. An Zahlen allein lässt sich unser Weg aber nicht ablesen. Wer verstehen will, was uns trägt, muss an einem Wochenende auf die Landauer Hütte kommen: Wanderer treffen auf Familien, Freunde kommen zusammen, neue Bekanntschaften entstehen, und viele Ehrenamtliche sorgen dafür, dass sich unsere Gäste willkommen fühlen.

Die Hütte ist für uns kein bloßes Wanderheim, sondern ein Ort der Begegnung. Selbstverständlich war das nicht. Noch vor wenigen Jahren stand die Hütte zweimal kurz vor der Verpachtung, weil sich nicht genügend Ehrenamtliche fanden. Heute ist es umgekehrt – viele Helferinnen und Helfer bringen sich mit Herzblut ein und zeigen, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Damit wir uns auf das Wesentliche konzentrieren können, setzen wir dort auf digitale Lösungen, wo sie das Ehrenamt spürbar entlasten: bei der Online-Mitgliedsanmeldung, der Organisation der Hüttendienste, bei Rückmeldungen, Tourenabrechnungen und Verträgen. Digitalisierung ersetzt keinen persönlichen Einsatz, aber sie verschafft uns Zeit für die Menschen. Ein Beispiel: Zu runden Geburtstagen – dem 60., 65., 70. und den weiteren Jubiläen – gratulieren wir unseren Mitgliedern mit einer persönlichen Postkarte, die wir über den Dienst EchtPost verschicken. Der Aufwand ist gering, die Freude auf der anderen Seite groß. Jede Stunde, die wir in der Verwaltung einsparen, gewinnen wir für unsere Mitglieder, unsere Hütte und unsere Gemeinschaft.

Starke Ortsgruppen brauchen einen starken Hauptverein

Gerade diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig ein starker Hauptverein ist. Er vertritt unsere Interessen gegenüber Politik, Behörden und Tourismusorganisationen, entwickelt das Wanderwegenetz weiter, bietet Aus- und Fortbildungen an und unterstützt die Ortsgruppen bei rechtlichen, organisatorischen und fachlichen Fragen. Die Geschäftsstelle ist dabei mehr als eine Verwaltung.

Ob Satzung, Mitgliederverwaltung, Fördermöglichkeiten oder Veranstaltungen – dort finden die Ortsgruppen Ansprechpartner, die weiterhelfen. Und der Hauptverein entwickelt sich selbst weiter: Mit der neuen Mitgliederverwaltungssoftware entsteht

die Grundlage dafür, dass Ortsgruppen künftig effizienter arbeiten und Mitglieder besser betreut werden können. Dazu kommen Wanderkarten, Wanderführer und Fachliteratur, Vereinsbekleidung, Vergünstigungen für Mitglieder – und eine Gemeinschaft von über 170 Ortsgruppen. Auch der Mitgliedsbeitrag erzählt davon, was gemeinsam möglich ist. Vom regulären Jahresbeitrag verbleiben 10 Euro in der Ortsgruppe, 16 Euro erhält der Hauptverein. Zusammen sind das 26 Euro im Jahr, etwas mehr als zwei Euro im Monat. Damit finanzieren wir nicht nur die Arbeit vor Ort, sondern auch Leistungen, die keine Ortsgruppe allein stemmen könnte. Den Hauptverein sollte man deshalb nicht daran messen, was er kostet, sondern daran, was ohne ihn fehlen würde.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Ich bin überzeugt, dass viele Ortsgruppen ähnliche Erfahrungen machen können wie wir in Landau. Genau darin liegt die Stärke unseres Verbandes: voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Deshalb wünsche ich mir, dass noch mehr Ortsgruppen die Bezirksversammlungen und die Mitgliederversammlung nutzen. Dort geht es nicht nur um Formalitäten, sondern um gute Ideen, gemeinsame Lösungen und persönliche Begegnungen. Ein Verband lebt davon, dass seine Ortsgruppen miteinander im Gespräch bleiben. Der Hauptverein gibt den Rahmen, die Ortsgruppen füllen ihn mit Leben – erst beides zusammen macht den Pfälzerwald-Verein aus.

2028 feiert unsere Ortsgruppe Landau ihr 125-jähriges Bestehen. Wir denken dabei mit Stolz und Dankbarkeit an die Menschen, die unseren Verein seit 1903 geprägt haben. Zugleich ist das Jubiläum Ansporn, den Verein für die kommenden Generationen attraktiv zu halten. Denn am Ende geht es nicht um Technik oder Verwaltung, sondern um die Freude an einer Wanderung, um Gespräche auf unseren Hütten und um die vielen Ehrenamtlichen, die unseren Verein mit Leben füllen. Es geht um Gemeinschaft, um Heimat, um den Pfälzerwald.

Herzlichst

Alexander Rapp

Vorsitzender Pfälzerwald-Verein
Ortsgruppe Landau e. V.



Veranstaltungen 2026

des Pfälzerwald-Verein e. V.

30. August

Tag der offenen Tür am Wanderheim Taubensuhl

19. September

Jedermannwanderung „Hüttenrundwanderung“,
Wolfschluchthütte/Breitenstein

10. Oktober

Treffen der ausgebildeten PWV-Wanderführer

17./18. Oktober

PWV-Wanderführerausbildung

7./8. November

Workshop „Digitale und analoge Orientierung“, Rodalben

Weitwanderungen

26. September

Marathon auf dem Felsenwanderweg, Rodalben

Veranstaltungen für Familien und Jugendliche

2. September

Netzwerktreffen, Online

12.-13. September

Herbstjugendwartetagung, Bad Kreuznach

23.-25. Oktober

DWJ-Jugendfreizeit „Halloween“, JuHe Hochspeyer

Alle Termine immer brandaktuell unter
www.pwv.de

Die Topadresse für alle Berg- und Wanderfreunde

Einmalige Beratung – Super Auswahl – Erlebnis pur!

**schuh
keller**
Perfektion. Tradition. Qualität.

Tel. 0621 / 511294
Ludwigshafen
www.schuh-keller.de

Impressum

Verlag / Herausgeber und Anschrift der Redaktion

Pfälzerwald-Verein e. V.

Fröbelstraße 24
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon: 06321 / 2200
E-Mail: info@pwv.de

Vertretungsberechtigter Vorsitzender und
verantwortlich für den Inhalt: Martin Brandl /
info@pwv.de

Vereinsregister

Amtsgericht Ludwigshafen • VR 40706
USt-IdNr.: DE 149426804

Druck

Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG
In der Gerberswiese 2 • 69181 Leimen

Layout

Boris Hahn, boris-hahn.com
moin@boris-hahn.com

Redaktion

Miriam Burkard, Thomas Diehl, Gina Giaco,
Valentin Heyl, Jürgen Manthey, Sophie Neckel

Gastbeiträge:

Jürgen Müller, Ute Wilking, Monika Bub,
Alexander Rapp, Theo Biefel

Titelbild:

Nähe Taubenkopf in Diedesfeld.
von Christopher Krusche

Fotos

Miriam Burkard, Thomas Diehl, Gina Giaco,
Valentin Heyl, Jürgen Manthey, Bilddatenbank
Pfalz.Touristik, PWV, privat, ©Pfalz Touristik, Jürgen
Müller, Christoph Krusche, Ute Wilking, pexels.com

95. Jahrgang · Gültige Anzeigenpreisliste 2026

Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über
die Hauptgeschäftsstelle oder unter
[pwv.de/hv-neustadt-login/hv-neustadt-](http://pwv.de/hv-neustadt-login/hv-neustadt-impressum.html)
[impressum.html](http://pwv.de/hv-neustadt-impressum.html)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2026

5. November 2026

Lust auf Reichweite mit Stil?

In der nächsten Ausgabe des Pfälzerwald-Verein
Magazins hast du die Chance, deine Werbung
prominent zu platzieren – und genau die Menschen
zu erreichen, die deine Marke feiern.

Oder vielleicht hast Du einen spannenden Bericht,
der hier
erscheinen soll.

Einfach bei der Redaktion melden – und schon
kann's losgehen.

redaktion@pwv.de

Pfalz power pur.



Soviel Energie steckt in der Pfalz.

Wir engagieren uns dort, wo kulturelle Veranstaltungen und Gemeinschaft erlebbar wird. Denn wir investieren nicht nur in die Energieversorgung. Sondern auch in die Förderung von zahlreichen Dorf- und Weinfesten in unserer Region. Das sehen wir als unsere Verantwortung an – für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und als Pfälzer Energieunternehmen. Infos unter [pfalzwerke.de](https://www.pfalzwerke.de).

**PFALZWERKE**

Wo deine Energie zuhause ist.